

## **Unser Leitgedanke**

Lernen ist souverän, eigenverantwortlich, voraussetzungslos und somit frei. Es inszeniert sich und wird eingelöst durch fortwährendes Experimentieren, Analysieren und Sich-Entwickeln mit und durch Herausforderungen, Interessen und Visionen. Freies Lernen hat die Kraft, uns als Persönlichkeit aus dem zu verwirklichen, was wir schöpferisch vollbringen und was wir anstreben. Nichts ist befreiender und nichts befreit uns von diesem Vorgang und zugleich kühnem Vorstoß ins Unbekannte.

Daher entspricht es einer unleugbaren Gesetzmäßigkeit, dass dieser in der Natur des Menschen begründete Prozess des intuitiven und immerwährenden Forschens und Begreifens als der wohl selbstständigste, offensichtlichste und gleichzeitig verborgenste Aspekt in unserem Leben verbürgt ist.

Angeboren, als inspirierendes, vorwärts interessierendes Phänomen dringt es auf seinem Weg zur individuellen Wahrnehmung, unverfälscht, tiefen wirksam und routiniert in unser Bewusstsein und erobert uns in Form eines energiegeladenen Zustandes aller Dimensionen, die unsere Existenz begründen und manifestieren.

Dies als programmatische Grundlage vorausgesetzt, muss „Schule“ ihre umfassende Aufgabe als gesellschaftliche Institution und pädagogisches Bildungskonzept jeglicher Kindheit darin verortet sehen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, Charaktervielfalt und Persönlichkeitspräsenz eines ihm anvertrauten jungen Menschen weder zu beurteilen, einzuschränken, zu eliminieren oder gar unter Strafe zu stellen. Hingegen soll sie diese kindlichen und jugendlichen Hervorhebungen in all ihrer möglichen Facettenbrillanz vorurteilsfrei und bedingungslos wahrnehmen, sie schützen, fördern und vor allem unter allen Gegebenheiten respektieren.

Kinder und Jugendliche sind kein noch so liebenswürdiges Rohmaterial, das sich nach nichts anderem sehnt, als seine Inbesitznahme durch fremde wie auch bekannte Hand und bekanntem Geist zu erfahren. Entgegen dem landläufigen Verständnis, was Bildungspädagogik auszumachen scheint, sind sie heranwachsende, überaus sensible und

bewusste Geschöpfe mit hervorstechenden individuellen Eigenarten, die kontinuierlich sowie nachhaltig die Umwelt prägen als auch inspirieren, in der sie frei und vital zu leben vermögen.

Sie bedürfen auf ihrem ereignisreichen und vielgestaltigen Entwicklungsweg keiner äußeren Einwirkung und Einflussnahme in Form von steter sowie fordernder Beschäftigung, kategorisierender Bewertung oder Pflichtbeschulung.

Natürliches Lernen, also Informationsaneignung frei von Diktion, ist dabei wohl der offenkundigste Grundbestandteil im Reifeprozess ihres Werdegangs und Wirkens, und das sollte unbedingt in innerer und äußerer Ungebundenheit sowie Gelassenheit geschehen.

Wenn sie sich barrierefrei zwischen Natur und Gesellschaft bewegen können, entwickeln sie ihre eigene Weltanschauung, eigenen kreativen Methoden und wesenseigenen Herangehensweisen, in denen sich ihre Persönlichkeit, ihr Bildungsniveau präsentieren, ihre Erfahrungen zu essenziellen Werkzeugen werden und das soziale Umfeld als „Referenzobjekt“ offenbart wird. Sie erzeugen sozusagen theoretisch wie auch praktisch ihren ausschließlich zu ihnen gehörenden unverwechselbaren Stil und werden damit zu schöpferischen Aktivisten ihrer selbst.

Der durch ihre Persönlichkeit wahrnehmbare, in seiner Essenz angespornte Wissensdurst, gepaart mit einem unbändigen Beobachtungsverlangen, strebt unablässig und intensiv nach mitreißenden Sensationen. Dabei ist wohl ein für sich natürlich entwickelndes Bewusstsein das hervorstechendste Merkmal, welches sich erkennbar macht als lustvolle und liebenswürdige Obsession sowie als natürlich gesetzte Begierde, die zwingenden Zusammenhänge der Natur als auch ihre rätselhaften Wechselbeziehungen erforschen und erfahren zu wollen, um so aus den erzielten Entdeckungen funktionierende Konzepte ebenso zielgerichtete wie auch zweckdienliche Handlungs- und Denkweisen zu entwickeln.

Aber viel stärker wird das aufkeimende, noch unbewusste Verlangen nach einem Selbstverstehen zu ihrem geistigen, emotionalen und inspirierenden Mentor.

Nur durch dieses eigene und freie Erleben sind sie schließlich fähig, andere Menschen davon zu überzeugen, dass das von ihnen Erforschte oder Geschaffene sinn- und wertvoll ist. Niemand – außer ihnen selbst – ist in der komfortablen Lage, diesem natürlichen Manifest ganz und gar habhaft zu werden und in seiner vollständigen Tiefe zu erfassen.

Einst wird sich die daraus hervorgehende Mannigfaltigkeit und Diversität eines gereiften Menschen, so in Verwendung bringen, dass sich jede Einzelheit, jeder komplexe Zusammenhang und jedwede Situation als Chance anbietet, sich und der Gemeinschaft bereichernde Impulse zu schenken.

Wenn wir dies überdenken und somit zur Überzeugung kommen, dass „Schule“ Faszination auslösen, Genuss bereiten sowie intellektuelle Lebenslust erzeugen kann und gerade deswegen nachhaltig Wissen und Erkenntnisse im Kind verankert werden, können wir ihre wissenseifrigen Schützlinge so sehen und bestaunen, wie sie sich mit ihrer Wirklichkeit verbunden fühlen. Nämlich in Gestalt von kompetenten und souveränen Persönlichkeiten, die zu jedem beliebigen Zeitpunkt ihres Wirkens fortwährend im Begriff und in der Lage sind, Interessen als Motivationsschub eigenständig zu lokalisieren, aufzunehmen und ihnen bewusst Aufmerksamkeit in Form erkennbarer sowie verborgener Lernkapazität zu schenken.

Wir und sie erleben dann einen äußerst entspannten Zustand der gegenseitigen Toleranz, Inanspruchnahme und Gemeinsamkeit.